

Generationenübergreifendes Trauma durch Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Pathogenese und klinisches Bild

Davanloo's ISTDP und verwandte Techniken

Tagung der Deutschen Gesellschaft für ISTDP
29.06.-01.07.2018 in Würzburg

Dr.med. Christian Iten, Spezialarzt FMH für Psychiatrie und
Psychotherapie, Zürich

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Intergenerationale Übertragungsneurosen entstehen, wenn neurotische Fehlhaltungen eines oder mehrerer Familienmitglieder auf die nachfolgende Generation übertragen und von der betreffenden Person durch Introjektion internalisiert werden.

Die Betroffenen werden zu einer Inkarnation der Überträger und geben die Pathologie an ihre Kinder weiter.

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Definition Übertragungsneurose (ÜN)

Davanloo beschreibt die *Übertragungsneurose zum Therapeuten*, stellvertretend für die ÜN zu Partnern, Freunden oder Vorgesetzten so:

Transference neurosis can best be described as a «*Situation in which the patient has transferred all of his characterresistances and underlying complex neurotic feelings onto the therapist while maintaining all these neurotic forces locked deep within his unconscious*».

Ist eine solche Situation eingetreten, ist das Unbewusste des Patienten nicht oder kaum mehr zugänglich.

«*The therapist has become a figure of the the patient's past which gratifies his destructive needs*»

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Anmerkung zur Definition Übertragungsneurose

Während Freud die Entwicklung einer Übertragungsneurose als Voraussetzung zu einer erfolgreichen Behandlung betrachtet, sieht Davanloo in der Entwicklung einer Übertragungsneurose zum Therapeuten eine hochgradig destruktive Manifestation der Abwehr, die um jeden Preis während des Therapieverlaufs vermieden werden muss!

Anmerkung II: Eine Übertragungsneurose zu einem Therapeuten kann nur jemand entwickeln, der selbst an einer vorbestehenden Übertragungsneurose leidet (und dessen Abwehrstrukturen beschädigt sind).

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Weitere Anmerkungen zur Definition Übertragungsneurose (ÜN)

Die Definition, «a Situation in which the patient has transferred all of his characterresistances and underlying complex neurotic feelings onto the therapist while maintaining all these neurotic forces locked deep within his unconscious» bedeutet, dass

der Therapeut in der Arbeit mit seinem Patienten mit dessen malignen («Borderline») Abwehrmechanismen von Spaltung, Idealisierung, Entwertung und projektiver Identifizierung nicht zurechtgekommen ist und ihm nicht hat helfen können, diese zu überwinden und durch besser adaptierte zu ersetzen !

Ist eine solche Situation eingetreten, ist das Unbewusste des Patienten nicht oder kaum mehr zugänglich. «The therapist has become a figure of the the patient's past which gratifies his destructive needs». Der Patient macht den Therapeuten zum Täter resp. Opfer, wodurch die unaufgelösten Konflikte im Unbewussten unangetastet bleiben. Die Schuldgefühle haben obsiegt.

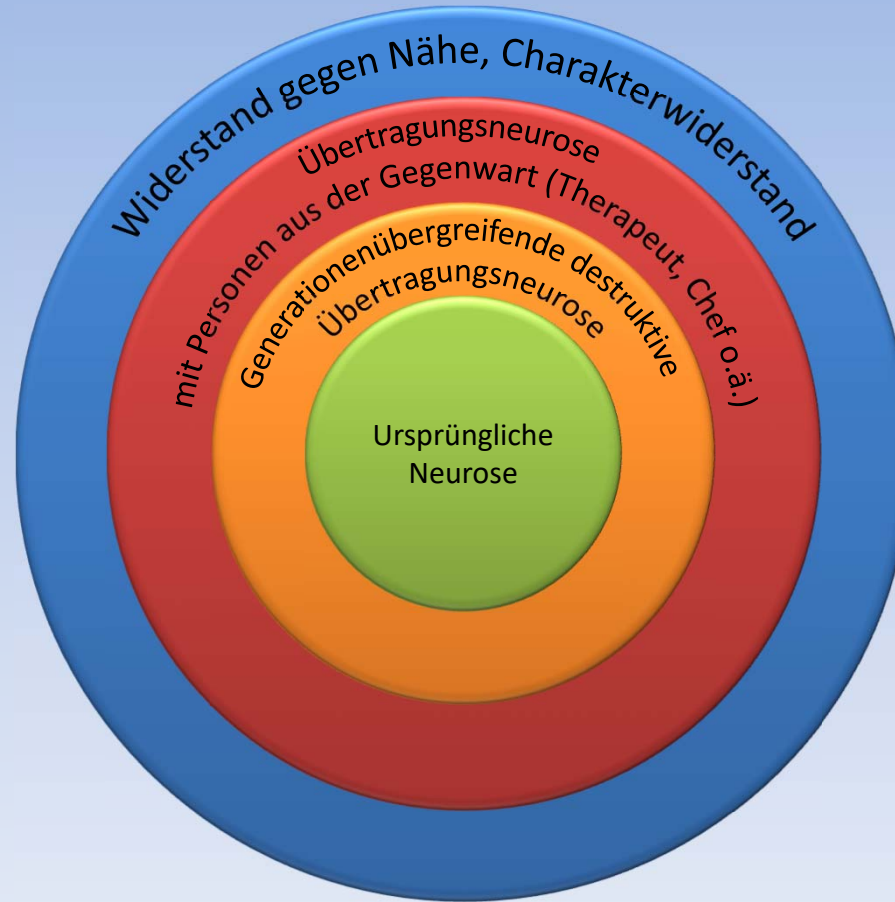
Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Weitere Anmerkung zur Definition Übertragungsneurose II

Die Aussage «eine Übertragungsneurose zu einem Therapeuten kann nur jemand entwickeln, der selbst an einer vorbestehenden Übertragungsneurose leidet», ist logisch, da nur Patienten auch bei Erfolgslosigkeit an einem Therapeuten festhalten (ihn idealisieren und sich entwerten), auf welche diese primitiv strukturierten Abwehrmechanismen übertragen und von ihnen selbst internalisiert wurden.

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)
durch destruktive Rivalität

Abwehrstruktur bei Übertragungsneurosen



Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

- **Traumatisierung nach dem 5./6. Lebensjahr:** Einfache oder *ursprüngliche Psychoneurosen* : hochgradig resistente Patienten mit Fusion von primitiver mörderischer Wut und Schuld (mörd. Wut ohne Verwendung von tödlichen Instrumenten !)
- **Traumatisierung bei/nach Geburt bis 4./5. Lebensjahr:** *Übertragungsneurosen* mit generationenübergreifender destruktiver Rivalität, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Vorhandensein von sadistischer und quälerischer Wut und Schuld (Verwendung von tödlichen Instrumenten !). Hochgradig projektive Angst und Rückkehr der Abwehr nach einem Major Unlocking innerhalb von Sekunden, Minuten oder Stunden.

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Woran erkennen wir Patienten mit Übertragungsneurosen ?
– an der beschädigten Unbewussten Abwehrorganisation !

Bei später traumatisierten Patienten (Alter 5/6 oder später) sitzt ihnen im Interview ein gleichberechtigter Partner gegenüber, der sich selbst auch als solcher wahrnimmt. Der Pat. beginnt erst bei hohem Anstieg von TCR vor dem Durchbruch eine genetische Person auf den Therapeuten zu projizieren.

Früh traumatisierte Personen treten in der therapeutischen Beziehung von sich aus nicht als gleichberechtigte Partner auf, sie verhalten sich in der therapeutischen Beziehung wie ein Kind einer Elternfigur gegenüber und befürchten unbewusst aufgrund ihrer projektiven Ängste, dass sie vom Therapeuten ermordet werden. Diese Projektion und die mit ihr assoziierten Abwehrmechanismen (Spaltung, Projektion und Externalisierung), die von Beginn weg in Operation sind, machen die Mobilisierung des Unbewussten enorm schwierig.

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Übertragungsneurosen beinhalten immer einen seelischen Missbrauch der einen an der nachfolgenden Generation:

- Kinder sollen Eltern oder Grosseltern unbewusst für erlittenes Leid «entschädigen», zB Kinder von Holocaustüberlebenden «müssen» verstorbene Familienangehörige ersetzen (V. Rakoff 1966)
- Bei pathologischer Trauer werden Kinder unbewusst auf entwertende Weise mit verstorbenen Geschwistern verglichen.
- Die Elterngeneration agiert das selbst erlittene Unrecht an den eigenen Kindern aus, sei es durch physische oder sexuelle Gewalt/Missbrauch. (die ersten Untersuchungen von ÜN wurden an Inzestfamilien durchgeführt !, JC Flügel 1921)

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Multidimensionale intergenerationale Übertragungsneurose
(multidimensional intergenerational Transference Neurosis, MIGTN)

Bei der multidimensionalen Generationen-übergreifenden destruktiven Form von Übertragungsneurosen wird eine destruktive Form von Rivalität von einer Elternperson auf eines oder mehrere Kinder und den Partner übertragen.

Die Eltern unterliegen einer Dynamik, der sie selbst unterworfen waren. Anhand des klinischen Erscheinungsbildes nennt er dies die «Krankheit, den Sohn/die Tochter negativ, d.h. entwertend gegen den Vater/die Mutter einzunehmen.

Dieses Krankheitsbild ist ebenfalls vom amerikanischen Kinderpsychiater Richard A. Gardner (1931-2003) unter dem Begriff «Parental Alienation Syndrome» (elterliches Entfremdungssyndrom) eingehend untersucht und beschrieben worden.

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Ursache, Kennzeichen und Folge des Wiederholungszwangs bei
Übertragungsneurosen sind die

Vernichtenden Schuldgefühle

Diese sind dafür verantwortlich, dass die Unbewusste Abwehrorganisation zerstört resp. nicht regelrecht aufgebaut werden kann, denn den Schuldgefühlen ist es zuzuschreiben, dass in der Folge ALLE Gefühle zurückgehalten werden. Der aufgestaute Sadismus zersetzt die Unbewusste Abwehrorganisation. Ohne Unbewusste Abwehrorganisation ist das Unbewusste schutzlos, der Betroffene kann nicht anders, als auf maligne Abwehrmechanismen zurückgreifen.

Eine defizitäre/zerstörte Unbewusste Abwehrorganisation kann keine Gefühle nach aussen leiten, sodass ein zunehmender Kreislauf an Zurückhalten und Zerstörung entsteht.

Generationenübergreifendes Trauma Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Fazit:

- Vernichtende Schuldgefühle im Unbewussten (der Mord an den «Unschuldigen») sind zusammen mit den strukturellen Defekten in den Abwehrstrukturen eine der Hauptursachen neurotischer Sabotage und Selbstsabotage bei Patienten, die an Übertragungsneurosen leiden.
- Vernichtende Schuldgefühle im Unbewussten sind für den Betroffenen extrem quälend und prädestinieren zu Depression und Suizidalität, sie machen den Patienten aufgrund der Defekte in den Abwehrstrukturen empfänglich zur Ausbildung von Übertragungsneurosen in und ausserhalb des therapeutischen Settings.
- Übertragungsneurosen sind häufig ! 50% in der Population derjenigen, die psychotherapeutische Hilfe suchen (Kollektiv Dr Davanloo).
- Es ist die Aufgabe des Therapeuten, sich vor der Ausbildung einer ÜN in der Arbeit mit seinen Patienten durch unkritische Übernahme von neurotischen Beziehungsangeboten (Abwehren des Patienten) zu schützen. Dazu braucht er eine starke Fähigkeit zur Abgrenzung (TCR !)
- Es ist ebenso die Aufgabe des Therapeuten, den Patienten vor der Ausbildung einer Übertragungsneurose mit ihm zu schützen, also kein eigenes unaufgelöstes Material auf ihn zu übertragen !

Generationenübergreifendes Trauma
Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen)

Würdigung

Die theoretischen Konzepte und die in dieser Präsentation verwendete Terminologie wie zB. «Definition der Übertragungsneurosen nach H. Davanloo», «beschädigte unbewusste Abwehrorganisation», «multidimensionale intergenerationale Übertragungsneurose», «vernichtende Schuld» stammen nicht vom Verfasser. Mein Dank gebührt Dr. H. Davanloo, der sie in mehr als 50-jähriger Forschertätigkeit entwickelt und mit einer Vielzahl von Kollegen an zahlreichen Kongressen und Workshops geteilt hat.

Generationenübergreifendes Trauma Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen) durch destruktive Rivalität

Literatur:

Davanloo, H.: Unlocking the Unconscious: Selected papers of Habib Davanloo, M.D., Chichester; Wiley, 1990

Davanloo, H.: Intensive Short-Term Dynamic Psychotherapy: Selected papers of Habib Davanloo, M.D., Chichester; Wiley 2000

Davanloo, H: Proceedings of the 33rd International Audio-Visual Symposium on the Metapsychology of the Unconscious, Oct. 1-5, 2012

Davanloo, H: Proceedings of the 34th International Audio-Visual Symposium on the Metapsychology of the Unconscious, Oct. 7-11, 2013

Davanloo, H: Proceedings of the 35th International Audio-Visual Symposium on the Metapsychology of the Unconscious, Oct. 6-10, 2014

Davanloo, H: Proceedings of the 36th International Audio-Visual Symposium on the Metapsychology of the Unconscious, Oct. 5-9, 2015

A.Beeber: The perpetrator of the unconscious in Davanloo's New Metapsychology, Part I-III, International Journal of ISTDP 13(3), 1999, 151-189

C.Hickey: Davanloo's Technique of Total Removal of Resistance and Optimum Mobilization of the Transference Component of the Resistance, Psychodynamic Psychotherapy, 43(4) 601-622, 2015

C.Hickey: Multidimensional unconscious structural changes in Davanloo's intensive short-term dynamic psychotherapy. Part I, Archives of Psychiatry and Psychotherapy, 2015; 1: 45-51

C.Hickey: Multidimensional unconscious structural changes in Davanloo's intensive short-term dynamic psychotherapy. Part II, Archives of Psychiatry and Psychotherapy, 2015; 1: 53-57

Generationenübergreifendes Trauma Generationenübergreifende Weitergabe von Neurosen (Übertragungsneurosen) durch destruktive Rivalität

Literatur:

Mathias Hirsch: Perverse Väter – hysterische Töchter – perverse Enkel: Über transgenerationale Perpetuierung von Traumatisierungen, in Boderline-Störungen und Sexualität, Dulz, Benecke et al, Schattauer 2009

Richard A. Gardner et al: The International Handbook of Parental Alienation Syndrome: Conceptual, clinical and legal Considerations, Charles C Thomas Publisher Ltd., 2006

Richard A. Gardner: Das elterliche Entfremdungssyndrom (PAS), Anregungen für gerichtliche Sorge- und Umgangsregelungen, eine empirische Untersuchung, VWB-Verlag, 2010

W. von Boch-Galhau: Parental Alienation and Parental Alienation Syndrome/Disorder – eine erst zu nehmende Form von psychischer Kindsmisshandlung – mit Fallbeispielen, VWB-Verlag, Berlin 2012

Nicolas Abraham, Maria Török: *L'écorce et le noyau*, Aubier-Flammarion, Paris, 1978

Ivan Boszormenyi-Nagy and Geraldine M. Spark: *Invisible loyalties*, Brunner/Mazel, 1984

V. Rakoff: Long-term effects of the Concentration Camp Experience, *Viewpoints* 1 (1966) , 17-22 und *Children and Families of Concentration Camp Survivors*, *Canada's Mental Health* 14 (1966) 24-26

Peter Teuschel: *Der Ahnen-Faktor: Das emotionale Familienerbe als Auftrag und Chance*, Schattauer, 2015

John Carl Flügel: *The psychoanalytic study of the family*, London (1921), Hogarth